

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 79 (2001)
Heft: 9

Artikel: Altes Spielzeug in Riehen
Autor: Roth, Heidi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-725104>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Vom Schaukelpferd bis zur Weisswäsche ist eine vielfältige Welt zu entdecken.



leiten wir Grenz-Erfahrungen ab: sein Bann grenzt an Kantons-, Gemeinde- und Landesgrenzen. Was bedeutet das in guten, was in Kriegszeiten? Und wo sind die Grenzen zwischen den Bewohnern? Zur Biographie des Ortes gehören nicht nur Häuser und Straßen. Wir lernen auch seine Menschen, die bäuerliche Bevölkerung und die stadtflüchtenden Herrschaften von damals und die «Leute von heute» kennen.

Fotos, Dokumente und Szenarien wie «Der Waschtag» oder «Der Kaufladen um 1900» machen Vergangenheit lebendig als Alltagsgeschichte der «kleinen Leute», ihrer Arbeit, ihrer Familie, ihrer Freuden und Sorgen. In diesem Jahr der Freiwilligen wollen wir uns auch daran erinnern, dass in Riehen die Institute der Diakonissen, die Taubstummenarbeit und die Pilgermission verwurzelt sind. ■

Altes Spielzeug in Riehen

Schöner als das alte Landgut des Basler Bürgermeisters Johann Rudolf Wettstein kann man sich ein Museum kaum denken. Wir laden Sie diesmal ein ins Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum nach Riehen im Kanton Basel-Stadt.

Auslanders

VON HEIDI ROTH

Den ersten städtischen Besitzer des baslerischen Landguts im Dorfkern von Riehen kennen wir aus der Schule: Johann Rudolf Wettstein (1594 bis 1666), Basler Bürgermeister und Vertreter der Schweiz auf dem Westfälischen Friedenskongress von 1648, dem Abschluss des Dreissigjährigen Krieges. So hieß der damalige geschichtliche Lehrsatz: «... und erreichte die formelle Loslösung der Eidgenossenschaft vom Heiligen Römischen Reich.» Unter dem Dach des Landgutes, in seinen Täferzimmern mit den alten Kachelöfen, unter marmorierten Balkendecken und zwischen glücklich erhaltener Architekturmalerie präsentieren sich heute drei Museen mit Spielzeug, Ortsgeschichte und Rebbaum.

Erstes Spielzeugmuseum

1964 gab das Schweizerische Museum für Volkskunde in Basel erstmals Einblick in seine gesammelten Spielzeugbestände aus ganz Europa. Als die Ausstellung zu Ende ging, wollten Liebhaber sich nicht damit

abfinden, dass all die Schätze, das Blechspielzeug, die Miniaturen aus Zinn und Blei, die optischen Spielereien, der Londoner Kristallpalast zur Weltausstellung von 1851, die Kaufläden wieder in der Versenkung verschwinden sollten.

Was für ein Glück, dass gerade jetzt das Riehener Wettsteinhaus einen neuen Lebenszweck suchte. So wurde 1972 das erste Spielzeugmuseum der Schweiz eröffnet – in einem Cachet, das bei allen helles Entzücken auslöst: 17 Räume, die dank dem Konzept «Sehen – Erfahren – Begreifen» alles zusammenbringen: die Bedürfnisse der Kinder, die Interessen der Historiker, die Wünsche der Sammler und die Erinnerungen der Erwachsenen an ihre Kindheit. Diese magische Welt werden wir am Museumstag teils unter kundiger Leitung, teils selbstständig entdecken, von den Tannzapfenkühen bis zum Damenbad um 1900, vom Humpty-Dumpty-Zirkus bis zum Teddybären-Keller.

Zwischen Stadt und Grenze

Ortsgeschichte fasziniert nicht nur die am Ort Wohnenden. Am Beispiel von Riehen

ZEITLUPE-MUSEUMSTAG

Montag, 8. Oktober 2001

Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum im Wettsteinhaus, Baselstr. 34, 4125 Riehen BS

Zufahrt: ab Bahnhof SBB Tramlinie 2 Richtung Eglisee bis Messeplatz, umsteigen auf Tramlinie 6 bis Haltestelle Riehen-Dorf. Parkmöglichkeiten in der Umgebung.

Das Angebot

Das Museum ist ab 10 Uhr geöffnet; es gibt Kaffee und Gipfeli.

10.30 Uhr: Begrüssung «Der Bürgermeister und seine Museen»

11.00 Uhr: «Auf der Suche nach dem verlorenen Paradies» mit Bernhard Graf, Konservator, und Heidi Roth

12.30 Uhr: Gemeinsamer Imbiss

14.00 Uhr: «Das wiedergefundene Paradies»

15.00 Uhr: «Ein Dorf zwischen Stadt und Grenze»

16.00 Uhr: Schlusstrunk im Rebkeller. Der Gutsherr schenkt reinen Wein ein.

Anmeldung

Voranmeldung unbedingt erforderlich von Mittwoch bis Sonntag 14–17 Uhr, Telefon 061 641 28 29

Eintritt inkl. Führungen

für Zeitlupe-Abonnenten

Fr. 15.–

für Gäste

Fr. 20.–

Mittagsimbiss auf Wunsch

(Sandwich/Getränke)

Fr. 15.–